



Nach 35 Jahren nimmt Beatrice Ursprung Abschied als Organistin der Pfarrei St. Paulus in Dielsdorf. Foto: Désirée Reinke

## Ein Adieu auf Pfeifen und Pedalen

**Nach 35 Jahren als Organistin legt Beatrice Ursprung ihr Amt bei der Pfarrei St. Paulus Dielsdorf nieder. Einen Abschied von der Orgelmusik bedeutet das für die 79-Jährige aber noch lange nicht.**

DÉSIRÉE REINKE

**DIELSDORF.** Noch wie heute erinnert sich Beatrice Ursprung an ihr erstes Orgelspiel während einer Kirchenmesse – dabei ist es bereits mehr als 60 Jahre her. «Meine Mutter hat mich damals mitgenommen und ich sollte das Lied 'Jesus, wie lebe ich. Jesus, wie sterbe ich' spielen», verrät sie. «Der erste Teil hat noch gut geklappt, aber beim Teil 'Jesus, wie sterbe ich' bin ich selbst fast gestorben.» Als es zu holprig wurde, habe ihre Mutter wieder übernommen. Damals war Beatrice Ursprung gerade einmal zwölf Jahre alt.

### Ein Abschied im Vollblut

Heute ist sie 79 Jahre alt und durfte bereits unzählige Messen an der Orgel musikalisch begleiten – 35 Jahre lang auch für die Pfarrei St. Paulus Dielsdorf. «Man sollte im Vollblut aufhören», meint Ursprung. «Wenn das Spielen noch Spass macht und noch nicht zu einer Belastung geworden ist.» Ihr Amt als Kirchenorganistin legte die

Seniorin daher zum Jahresende 2019 auf eigenen Wunsch nieder.

Die Orgel begleitete Beatrice Ursprung von klein auf. «Ich bin mit der Orgel aufgewachsen», erzählt die Niederhaslerin. «Mein Grossvater und meine Mutter waren beide Organisten.» Schon als Kind habe sie beim Stimmen der Instrumente immer die Töne gedrückt und erste Lieder gelernt. «Ich habe viele Nachmittage in der Kirche verbracht», erinnert sich Ursprung. «Immerhin hatten wir ja einen Schlüssel zu Hause.» Mit 16 Jahren habe sie dann erstmals Musikstunden genommen. Selbst als es sie später mit ihrem Mann für sechs Jahre nach Kalifornien verschlug, begleitete sie ihre musikalische Leidenschaft. «Ich habe natürlich keine Messen gespielt, aber ab und zu durfte ich in der Methodistenkirche auf der Orgel üben.» Professionelle Musikerin habe sie aber nie werden wollen. «Das ist ein Haufen Musiktheorie und Musikgeschichte», weiss Ursprung. «Das ist sicher interessant, aber schwierig mit einer Familie.» Die Musik sei für sie immer ein schönes Hobby gewesen, das ihr Familienleben bereichert habe. «Mein Mann ist ein begabter Geiger», sagt sie. «Ich sage immer, er ist mein Orchester.» Gemeinsam hätten sie nicht nur Kammermusik und Kirchenmessen gespielt, sondern auch für ihre Kinder,

wenn diese im Bett waren. «Das war dann unsere Abendmusik», lacht die 79-Jährige. Und sogar ihre sechs Enkelkinder hätten von ihrer musikalischen Grossmutter profitieren können. «Das Geld als Organistin habe ich zum Glück nicht zum Leben gebraucht», erzählt sie. «Für mich war es immer ein Sackgeld, von dem ich meinen Enkeln Pampers gekauft habe.»

### Orgelschlüssel behalten

Die Enkelkinder von Beatrice Ursprung sind mittlerweile dem Pampers-Alter entwachsen. Das Sackgeld brauche sie nun nicht mehr. «Statt Kammermusik gibt es jetzt nur noch Stubenmusik bei uns zu Hause.» Trotzdem sei der Abschied von der Kirchenorgel kein endgültiger. «Ich stehe hier immer noch auf der Notfallliste der Organisten», gibt sie zu. «Und auch den Orgelschlüssel habe ich behalten dürfen.» So könne sie jederzeit wieder herkommen, um auf der Orgel zu spielen. «Die Orgel ist so etwas Schönes», schwärmt Ursprung. «Wenn es einem gut geht, ist sie wunderbar und andererseits kann man Verluste auf ihr verarbeiten.» Deshalb schaue sie nicht wehmütig zurück, sondern freue sich über die schönen Erinnerungen, die ihr das Orgelspiel ermöglicht habe. «Ich habe eine tolle Zeit gehabt.»

Anzeige



«Vieles ist wieder möglich nach einer Hirnverletzung. Wichtig ist der Support.»

Daniel Albrecht, Ex-Skirennfahrer



**FRAGILE SUISSSE** Hirnschlag, Schädel-Hirn-Trauma, Hirntumor: Eine Hirnverletzung kann alle treffen.

Hilfe für Menschen mit Hirnverletzung und Angehörige. Helfen auch Sie! PC 80-10132-0



## Neues Tunnelkino in der Skymetro am Flughafen

**Mit neuartigen LED-Sticks hat die Flughafen Zürich AG in Kooperation mit Schweiz Tourismus das Tunnelkino in der Skymetro modernisiert. Neue Filme sollen die Schönheit der Schweiz zelebrieren.**

**FLUGHAFEN.** Das Tunnelkino in der Skymetro am Flughafen Zürich begrüsst und verabschiedet internationale Reisende. Mit einer neuen Technologie und angepassten Inhalten soll es nun Bestand für die Zukunft haben, heisst es in einer Medienmitteilung des Flughafens Zürich. Es löst das 2006 in Betrieb genommene und technologisch veraltete «Daumenkino» ab. Das neue Tunnelkino der Skymetro ist ein Projekt zwischen der Flughafen Zürich AG und Schweiz Tourismus. Dabei habe sich die Flughafen Zürich AG bewusst gegen die Ausstrahlung von kommerziellen Inhalten entschieden, auch wenn sich diese gewinnbringend hätten vermarkten lassen, heisst es weiter. Mit dem neuen Tunnelkino setzt die Flughafen Zürich AG gemeinsam mit Schweiz Tourismus die Schönheit

der Schweiz in Szene und möchte damit ein Passagiererlebnis schaffen, das in Erinnerung bleibt.

### Neuartige LED-Technologie

Vertikale Pixelreihen – sogenannte LED-Sticks – erzeugen in Kombination mit dem fahrenden Zug einen Film im Format 16:9. Exakt 432 solcher Pixelreihen sind so an der Tunnelwand angebracht, dass sie 36 Bilder pro Sekunde entstehen lassen. Durch die neue und innovative Installation sind die Filme 50 Prozent länger als zuvor. Zudem kann der Inhalt einfach und schnell digital aufgeschaltet werden, was eine hohe Flexibilität der gezeigten Inhalte gewährleistet. Der kanadische Hersteller «Adtrackmedia» ist bekannt für ähnliche Installationen in verschiedenen U-Bahnen rund um den Globus. Die neuen Filme zeigen touristische Szenen aus der Schweiz im Winter und Sommer. Der dazugehörige Text erscheint jeweils in einer Tages- und einer Abendversion. Die Passagiere können ab sofort atmosphärische Aufnahmen von Titlis und Matterhorn auf dem Weg geniessen. (e)

Anzeigen

**Aktion: saftiges Kalbs-Voressen**

Jeden Dienstag frische Blut- und Leberwürste

Wochenhit ab Dienstag: hausgemachter Feuervogel

anstatt CHF 5.00 nur **4.40**

**Bodmer** Metzgerei aus Leidenschaft

Zürcherstrasse 14, 8107 Buchs, Telefon 044 844 07 40

**PEACE** ZWISCHEN POLITIK UND KLIMA

Gemeinsam fürs Klima. Willkommen bei greenpeace.ch

**GREENPEACE**

Für eine Zukunft ohne Suchtprobleme

Berücksichtigen Sie Sucht Schweiz in Ihrem Testament  
PC-Konto 10-261-7  
[www.suchtschweiz.ch](http://www.suchtschweiz.ch)

**SUCHT | SCHWEIZ**

044 840 14 69  
Hönggerstrasse 76  
Regensdorf

**recyceln ist gut**

**reparieren ist besser**

Das langjährige Radio/TV-Fachgeschäft in Regensdorf

**B. Fanger** Ihr Schlusspunkt

Radio/TV Video Antennen Akustik